



Alternativantrag

der Fraktion der SPD

zu „Für ein würdiges Gedenken an die friedliche Revolution 1989/1990“
(Drucksache 19/1638)

Friedliche Revolution und Deutsche Einheit sind untrennbar verbunden

Der Landtag wolle beschließen:

Schleswig-Holstein ist nach 2006 zum zweiten Mal Gastgeber der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit. Dies ist im 30. Jubiläumsjahr der friedlichen Revolution eine besondere Ehre. Beide Ereignisse sind untrennbar miteinander verbunden. Die Deutsche Einheit wäre nicht möglich gewesen ohne den Mut der Menschen in der DDR, die 1989 unter hohem persönlichem Risiko für Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit eintraten. Ihrem Engagement gilt unverändert Dankbarkeit und Anerkennung. Mit Recht verwahren sich damalige Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler gegen Versuche, ihr Eintreten für Demokratie in eine Reihe mit nationalistischen und ausländerfeindlichen Aktivitäten zu stellen.

Die Deutsche Einheit ist das herausragende Ereignis der deutschen Nachkriegsgeschichte und Symbol für die friedliche Überwindung der Teilung und Unfreiheit in weiten Teilen Europas. Gleichwohl gilt es anzuerkennen, dass nicht alle Hoffnungen der Menschen in den neuen Bundesländern erfüllt wurden. Für viele Menschen ist die Wiedervereinigung auch verknüpft mit dem wirtschaftlichen Zusammenbruch nach 1990, der Massenarbeitslosigkeit und Brüchen in den Biographien. Diese Umstände fanden und finden in der westdeutschen Wahrnehmung der Ereignisse bis heute unzureichende Berücksichtigung.

Auch 30 Jahre nach dem Mauerfall bestehen gravierende soziale und wirtschaftliche Unterschiede zwischen den alten und neuen Bundesländern fort. Der Schleswig-Holsteinische Landtag bekennt sich unabhängig von historischen Jahrestagen zur gesamtdeutschen Verantwortung für die spezifischen Herausforderungen der neuen

Bundesländer. Die vollständige soziale und wirtschaftliche Verwirklichung der Deutschen Einheit bleibt eine der großen Aufgaben unserer Zeit.

Dr. Ralf Stegner
und Fraktion